



4x4 Jeptour Georgien

Ein Reisebericht von Helmut Falb

Wie alles begann

Diese Reise ist dadurch zustande gekommen, dass ich zufällig im Fernsehen einen Bericht über "Gefährliche Strassen der Welt" gesehen habe. Es wurde auch über eine Strasse in Georgien berichtet - und da war ein Auto zu sehen mit einer Aufschrift "KAUKASUS REISEN". So kam ich über das Internet zu Hans Heiner Buhr und zu dieser Reise vom 10. bis 19. September 2017.

"Eine Reiseleitung ist fast unverzichtbar - besonders hilfreich, wenn der Reiseleiter seit über 20 Jahren in Georgien lebt."

- Helmut Falb, Wien

REISEDATUM

10. September - 19. September 2017

TEILNEHMER

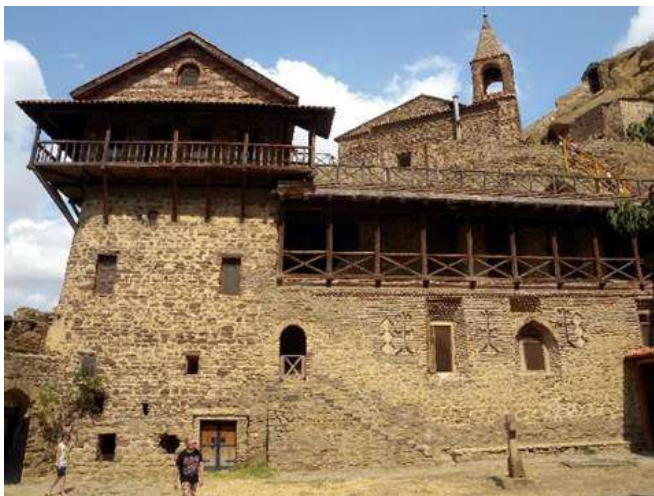
9 Personen in 4 Gelaendewagen

Tbilissi - Ankunft in einer lebendigen Stadt



Am ersten Tag erkundeten wir gemeinsam den historischen Teil der Altstadt mit deutschsprachiger Fuehrerin, ausgiebiges Mittagessen in einem speziellen Lokal - und am Nachmittag uebernahmen wir die Fahrzeuge: Toyota 4x4 Runner V8 mit Automatik, Getriebeuntersetzung und Sperren, in sehr gutem Zustand.

Tag 2 - Steppe & David Gareja



In der Steppenregion an der aserbaidtschanischen Grenze machten wir uns mit den Fahrzeugen richtig vertraut. Fahrspass im Gelaende! Besichtigung des Klosters David Gareja und Erfrischung im Oasis in Udabno - eine Attraktion in dieser abgelegenen Gegend. Uebernachtung in einem schoenen Hotel mit Pool.

Kasbek - 5.047 Meter über dem Meer



Fahrt durch die Darialschlucht zur russischen Grenze. Ins Sno-Tal bis zum Dorf Juta auf 2.214 Metern. Danach im unberuehrten Tergi-Tal bis zum Talschluss nahe der russischen Grenze und zurueck nach Stepansminde. Eine Landschaft von einer Schoenheit, die sprachlos macht.

Der Abanopass - Georgiens beruhmteste Schotterpiste



Ueber den Abanopass, 2.962 m



Durch Schluchten



Entlang gestauter Bache

Die Fahrt ueber den Abanopass ist das Herzstück der Tour: 2.926 Meter, einspurig, ohne Leitplanke - ausweichen nur gelegentlich moeglich. Die Fahrtdauer von etwa 7 Stunden sagt alles. Uebernachtung in einem guten einheimischen Gastehaus in Omalo.

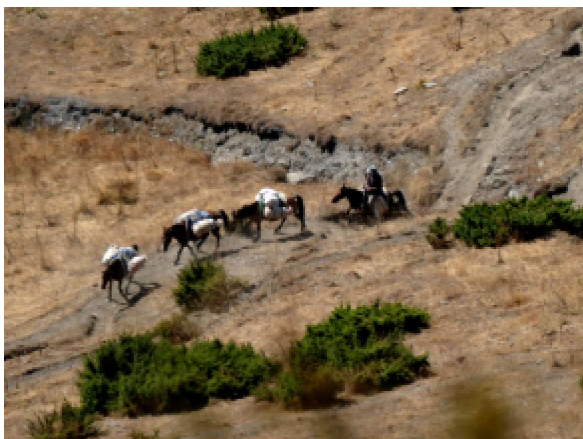
Tuschetien - Am Ende der Welt



In das touristisch kaum erschlossene Tal des Tusheti Albani und zum angeblich hoechstgelegenen Dorf Europas - Bochorna auf 2.345 Metern. Dartlo gilt als das schoenste Dorf in Tuschetien: mittelalterliche Wehrturme, Schafherden, eine Stille, die man in Europa kaum noch kennt.



Weiter ins Tal des Pirikita Alazani Richtung Girevi an der russischen Grenze. Flussdurchfahrten und anspruchsvolle Gelaendepisten. Das Gastehaus unseres Guides in Chesho: schwierige Zufahrt, aber koestliches Essen - man fuehlt sich sehr weit weg von den Problemen der westlichen Welt.



Schon fast am Abanopass - Blick zuruck

Kachetien - Wein, Basar und Heimfahrt



Im Basar von Telawi gibt es alles - und noch mehr.

Abstecher auf dem malerischen Bauernbasar in Telawi, wo wir Obst, Kase und lokale Koestlichkeiten probierten. Rueckfahrt über den Gomboripass (1.690 m) nach Tbilissi. Ruckgabe der Autos und gemuetlicher Ausklang in einem netten Cafe in der Altstadt.

Fazit von Helmut Falb

"Eine Reiseleitung ist fast unverzichtbar.

Besonders hilfreich, wenn der Reiseleiter seit über 20 Jahren in Georgien lebt und Land und Leute sehr gut kennt."

"Die Strassen sind meist schmale Naturstrassen, entsprechend ausgewaschen, mit Flussschiffen - also auch fahrerisch sehr interessant."

Und wir hatten Glück - sehr schoenes Wetter!

Ihre eigene Jeep tour buchen:

kaukasus-reisen.de - info@kaukasus-reisen.de - WhatsApp +995 599 570 554